# Pressemitteilung

**Rund 260 Teilnehmer beim 1. Gerinnungssymposium in Frankfurt: Neueste Entwicklungen der antithrombotischen Therapie präsentiert**

**Die Thromboembolie spielt in Fachbereichen wie der Kardiologie, der Geriatrie und beispielsweise bei Tumoren eine wichtige Rolle. Wird sie nicht rechtzeitig diagnostiziert, bedeutet das einen langen Leidensweg, ein erhöhtes Risiko bezüglich Mortalität und akuter Morbidität. Das 1. Frankfurter Gerinnungssymposium, das am 27. und 28. August 2010 unter Schirmherrschaft der Gesellschaft für Thrombose- und Hämostaseforschung (GTH) und weiterer Fachgesellschaften stattfand, thematisierte u. a. die neuen interdisziplinären Leitlinien sowie die innovativen Entwicklungen in der antithrombotischen Therapie (z.B. Faktor-Xa-Inhibitoren).**

Vorträge von 21 hämostaseologischen Spezialisten aus Klinik und Forschung zogen 260 Teilnehmer aus ganz Deutschland auf den Campus Westend nach Frankfurt und sorgten dafür, dass die 2-tägige Auftaktveranstaltung der künftig ein Mal jährlich stattfinden Veranstaltungsreihe ausgebucht war. Neu entwickelte Substanzen, oral wirksame Antikoagulanzien und potente Thrombozytenaggregationshemmer befinden sich bereits in einem fortgeschrittenen Stadium der klinischen Entwicklung. Daraus ergeben sich viele Fragen, vor allem für den Einsatz im klinischen Alltag und für das hämostaseologische Monitoring. Das Frankfurter Gerinnungssymposium etablierte sich als Plattform für den interdisziplinären Austausch zwischen Gefäßmedizinern, Chirurgen, Hämostaseologen, Labormedizinern, Pharmakologen und der Pharmaindustrie. Referenten und Teilnehmer nutzten die Chance, sich lebhaft über aktuelle Forschungs- und Studienergebnisse auszutauschen und fächerübergreifende Gespräche zu führen. Thematisiert wurden u. a. das Monitoring einer Azetylsalizylsäure- oder Clopidogrel-Resistenz, die Tripeltherapie mit Antikoagulanzien und Thrombozytenfunktionshemmern im Zusammenhang mit Operationen sowie die Anwendung der neuen oralen Antikoagulanzien. Brisant war ebenfalls das Thema Blutungen, denn bei der Langzeittherapie mit gerinnungshemmenden Arzneimitteln (z.B. zur Verhinderung eines Thromboserezidivs) sind sie als

# Pressemitteilung

unerwünschte Arzneimittelwirkung besonders gefürchtet. Weitere Details finden Sie unter: www.gerinnungssymposium-frankfurt.de/programm.html.

Die Tagung fand statt unter der Leitung von Prof. Dr. Edelgard Lindhoff-Last (Johann-Wolfgang-Goethe-Universitätsklinik Frankfurt a. M.), Prof. Dr. Rupert Bauersachs (Klinikum Darmstadt) und Prof. Dr. Viola Hach-Wunderle (Krankenhaus Nordwest, Frankfurt a. M.). Die Veranstalter freuten sich über gute Resonanz der fast 300 teilnehmenden Ärzte aus Klinik und Praxis der Fachgebiete Innere Medizin, Allgemeinmedizin, Angiologie, Labormedizin, Hämostaseologie, Kardiologie, Chirurgie, Transfusionsmedizin und Anästhesie. Impressionen des Symposiums finden Sie unter: http://www.schattauer.isp.dts.de/index.php?id=2072

Das 1. Frankfurter Gerinnungssymposium stand unter der Schirmherrschaft der Gesellschaft für Thrombose- und Hämostaseforschung, der Deutschen Gesellschaft für Angiologie sowie der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie. Die Folgeveranstaltung findet vom 12.8. bis 13.8.2011 erneut auf dem Campus Westend in Frankfurt statt. Die Veranstaltungsreihe soll sich als neues Forum für den fachlichen Austausch zwischen den Disziplinen sowie zwischen Klinik und Forschung etablieren.

**Pressekontakt**

Stefanie Albert
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hölderlinstr. 3, 70174 Stuttgart
Tel: 0711-22987-20, Fax: 0711-22987-85,
E-Mail: stefanie.albert@schattauer.de

GTH Presseaussendung werden betreut durch die Schattauer GmbH für die
GTH - Geschäftstelle | Max-Lebsche-Platz 32 | 81377 München | E-Mail: mail@gth-online.org |
Web: www.gth-online.org | Telefon: +49 89 8208 865-8 | Fax: +49 89 8208 865-9